

Studien- und Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Master-Studiengang "American Studies"

vom 16. Dezember 2003

I. Allgemeines

- § 1 Zweck des Studiums und der Masterprüfung**
- § 2 Mastergrad**
- § 3 Aufbau des Studiums und der Prüfungen**
- § 4 Prüfungsausschuss**
- § 5 Prüfer und Prüferinnen, Beisitzer und Beisitzerinnen**
- § 6 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**
- § 7 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**
- § 8 Arten der Prüfungsleistungen**
- § 9 Mündliche Prüfungsleistungen**
- § 10 Schriftliche Prüfungsleistungen**
- § 11 Bewertung der Prüfungsleistungen**

II. Master-Studiengang

- § 12 Zulassungsvoraussetzungen für die Masterprüfung**
- § 13 Zulassungsverfahren**
- § 14 Umfang und Art der Prüfung**
- § 15 Masterarbeit**
- § 16 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote**
- § 17 Wiederholung der Prüfung, Fristen**
- § 18 Masterzeugnis und Urkunde**

III. Schlussbestimmungen

- § 19 Ungültigkeit von Prüfungen**
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten**
- § 21 Inkrafttreten**

§ 1 Zweck des Studiums und der Masterprüfung

- (1) Der Studiengang soll Studierenden nach einem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss an einer Hochschule (Diplom, Magister, Staatsexamen, Bachelor oder ein vergleichbarer Abschluss), insbesondere Absolventen und Absolventinnen eines geistes-, sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Studiums, vertiefte Kenntnisse in Geschichte, Kultur und Gesell-

schaft der USA vermitteln und sie auf eine international ausgerichtete Berufstätigkeit vorbereiten.

- (2) Durch die Masterprüfung wird festgestellt, ob der Prüfling die Zusammenhänge des Faches "American Studies" überblickt, die Fähigkeiten besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis erforderlichen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.
- (3) Die Zulassung zum Studium wird in einer gesonderten Zulassungsordnung geregelt.

§ 2 Mastergrad

Ist die Masterprüfung bestanden, verleiht die Universität Heidelberg den akademischen Grad "Master of Arts" (abgekürzt "M.A.").

§ 3 Aufbau des Studiums und der Prüfungen

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Master-Arbeit drei Semester. Der für einen erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahlbereich beträgt 90 Leistungspunkte.
- (2) Das Studium gliedert sich
 - in eine einwöchige Orientierungsveranstaltung zu Beginn des Studienjahrs
 - in Lehrveranstaltungen aus den folgenden Bereichen
 - Kernbereich: Geschichte; Literatur- und Kulturwissenschaft; Politik
 - Erweiterungsbereich: Geographie; Jura; Theologie
 - Ergänzungsbereich: Musikwissenschaft; Philosophie; Soziologie; Wirtschaftswissenschaften
 - die z.T. als studienbegleitende Prüfungsleistungen und z.T. als einfache Leistungsnachweise erbracht werden müssen (die einzelnen Bereiche können durch weitere Fächer ergänzt werden; die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss)
 - in weitere Lehrveranstaltungen
 - in die Abfassung einer Master-Arbeit.
- (3) Die zu belegenden Lehrveranstaltungen sowie die den Lehreinheiten zugeordneten Leistungspunkte (Credit Points) sind in Anlage 1 und 2 aufgeführt. In begründeten Ausnahmefällen können Lehrveranstaltungen außerhalb des Lehrprogramms des "Master of Arts" im Studiengang American Studies absolviert und anerkannt werden. Über die Zulässigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (4) Die Unterrichtssprache ist in der Regel Englisch. Die Prüfungsleistungen sind in der Regel in englischer Sprache zu erbringen.

§ 4 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bilden die an der Lehre für den Master-Studiengang American Studies beteiligten Fakultäten einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Professoren oder Professorinnen oder habilitierten Mitgliedern aus dem Kreis der Fakultäten, die Lehrveranstaltungen in diesem Studiengang anbieten, einem Vertreter oder einer Vertreterin des wissenschaftlichen Dienstes und einem oder einer Studierenden mit beratender Stimme. Die Professoren und Professorinnen müssen die Mehrheit haben.
- (2) Die Professoren oder Professorinnen und habilitierten Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie der Vertreter oder die Vertreterin des wissenschaftlichen Dienstes werden vom jeweiligen Fakultätsrat der am Master-Studiengang American Studies beteiligten Fakultäten für die Dauer von drei Jahren bestellt. Der Vertreter der Studierenden wird auf Vorschlag aus dem Kreis der Studierenden des im Master-Studiengang American Studies für die Dauer von einem Jahr vom Fakultätsrat bestellt.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig den Fakultäten über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Master-Arbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Hochschule offen zu legen. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienplans.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses wählen aus dem Kreis der Professoren oder Professorinnen einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und eine Stellvertretung. Der oder die Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte des Prüfungsausschusses, bereitet die Sitzungen vor und leitet sie.
- (5) Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des oder der Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme der Prüfungen anwesend zu sein.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertretung unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (8) Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mit Begründung mitzuteilen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

- (9) Der Prüfungsausschuss kann zu allen die Prüfungen betreffenden Fragen angerufen werden.

§ 5 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

- (1) Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt die bei den Prüfungen mitwirkenden Prüfer und Beisitzer oder Prüferinnen und Beisitzerinnen. Zur Abnahme der Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professoren oder Professorinnen, Hochschul- und Privatdozenten oder Hochschul- und Privatdozentinnen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, denen der Fakultätsrat nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit die Prüfungsbefugnis übertragen hat, befugt. Wissenschaftliche Assistenten oder Assistentinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen, Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben können nur dann ausnahmsweise zu Prüfenden bestellt werden, wenn nicht genug Prüfungsberechtigte zur Verfügung stehen.
- (2) Zum Beisitzer oder zur Beisitzerin darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (3) Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekanntgegeben werden.
- (4) Für die Prüfer und Prüferinnen und Beisitzer und Beisitzerinnen gilt § 4 Abs. 7 entsprechend.

§ 6 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Master-Studiengang American Studies an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule in Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden angerechnet, soweit sie gleichwertig sind. Gleichwertigkeit ist gegeben, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Master-Studienganges American Studies an der Universität Heidelberg im wesentlichen entsprechen. Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend; Abs. 2 gilt außerdem auch für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sowie an Fach- und Ingenieurschulen und Offiziershochschulen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten -soweit die Notensysteme vergleichbar sind- zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 - 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 7 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint, oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings oder eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes gefordert werden. In Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Bei seiner Entscheidung, ob die Überschreitung einer Frist für die Ablegung von Prüfungen sowie die Anmeldung und Abgabe der Masterarbeit vom Prüfling zu vertreten ist, hat der Prüfungsausschuss die Fristen der §§ 3 Abs. 2 und 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie die Regelungen des § 50 Abs. 9 und 10 des Universitätsgesetzes zu beachten.
- (4) Versucht der Prüfling das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Wer den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem bzw. der jeweiligen Prüfungsberechtigten oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung

der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

- (5) Der Prüfling kann innerhalb einer Frist von einer Woche verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 4 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 8 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind
1. die mündlichen Prüfungsleistungen
 2. die schriftlichen Prüfungsleistungen
 3. die Masterarbeit.
- (2) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.
- (3) Die Art und Dauer sowie der Zeitpunkt der studienbegleitenden Prüfungsleistungen werden spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung von dem Leiter oder der Leiterin der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. §§ 9 Abs. 3, 10 Abs. 2 und 14 Abs. 2 sind zu beachten.

§ 9 Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) In den mündlichen Prüfungen soll der Prüfling nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob ein entsprechendes Grundlagenwissen vorhanden ist.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen werden vor einem Prüfer oder einer Prüferin in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder einer sachkundigen Beisitzerin abgelegt. Der Prüfer oder die Prüferin ist in der Regel der Leiter oder die Leiterin der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung.
- (3) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistungen in den studienbegleitenden Lehrveranstaltungen beträgt etwa 30 Minuten.

§ 10 Schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungsleistungen soll nachgewiesen werden, dass in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkannt und Wege zu einer Lösung gefunden werden können. Schriftliche Prüfungsleistungen können in Form von Klausurarbeiten oder als Hausarbeiten erbracht werden.
- (2) Die Dauer der Klausurarbeiten in den studienbegleitenden Lehrveranstaltungen beträgt 90 Minuten. Bei den Hausarbeiten hat der Prüfling zu versichern, dass diese selbständig von ihm angefertigt wurden.
- (3) Schriftliche Prüfungsleistungen in den Interdisziplinären Seminaren gemäß Anlage 1 Nr. 2 sind in der Regel von zwei Prüfern oder Prüferinnen zu bewerten. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

§ 11 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern und Prüferinnen festgesetzt. Bei der Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4	=	ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischennoten durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Wird eine Prüfungsleistung von zwei Prüfern bzw. Prüferinnen bewertet, so errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen, dabei müssen beide Bewertungen mindestens auf "ausreichend" (4,0) lauten.
- (3) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.
- (4) Die Note für eine Lehreinheit lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut,
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut,

bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend,
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt über 4,0	= nicht ausreichend.

Abs. 5 gilt entsprechend.

- (5) Bei der Berechnung der Durchschnittsnoten und der Endnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

III. Master-Studiengang

§ 12 Zulassungsvoraussetzungen für die Masterprüfung

- (1) Zur Masterprüfung kann nur zugelassen werden, wer
1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
 2. an der Universität Heidelberg für den Master-Studiengang American Studies eingeschrieben ist und
 3. seinen Prüfungsanspruch für den Master-Studiengang American Studies nicht verloren hat.
- (2) Vor der Ausgabe der Masterarbeit müssen zusätzlich die in Anlage 2 a) genannten Nachweise vorgelegt werden.

§ 13 Zulassungsverfahren

- (1) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:
1. die Nachweise über das Vorliegen der in § 12 Abs. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung, ob der Prüfling in einem Master-Studiengang American Studies bereits eine Masterprüfung nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet.
- (2) Kann der Prüfling die erforderlichen Nachweise nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Nachweise auf andere Art zu führen.
- (3) Der Antrag auf Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn
1. Die Voraussetzungen gemäß § 12 Abs. 1 nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen gemäß Absatz 1 unvollständig oder

3. der Prüfling eine Masterprüfung im Studiengang American Studies endgültig nicht bestanden oder seinen Prüfungsanspruch verloren hat oder
4. der Prüfling sich im Studiengang American Studies in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet.

§ 14 Umfang und Art der Prüfung

- (1) Die Prüfung besteht aus:
 - a) den schriftlichen oder mündlichen Prüfungsleistungen in den Lehrveranstaltungen (Konzentrationsmodule, Zusatzmodule, Interdisziplinaritätsmodul und Methodenmodule) des Studiengangs, die der Prüfling gewählt hat gemäß Anlage 1 Nr. 2;
 - b) der Master-Arbeit.
- (2) Der Leistungsnachweis in den Konzentrationsmodulen ist durch eine mündliche Prüfung und durch eine Hausarbeit zu erbringen. Der Leistungsnachweis in den Zusatzmodulen ist durch eine mündliche Prüfung zu erbringen. Der Leistungsnachweis in den anderen Modulen wird durch eine schriftliche Hausarbeit und/oder eine schriftliche Klausur und/oder eine mündliche Prüfungsleistung erbracht. § 8 Abs. 3 ist zu beachten.
- (3) Zu Beginn jedes Semesters hat der Prüfling im Einvernehmen mit dem fachlich zuständigen Mitglied des Prüfungsausschusses (Professor oder Professorin) die Lehrveranstaltungen zu Absatz 1 Buchstabe a) festzulegen und dem Prüfungsausschuss mitzuteilen.
- (4) Die Gewichtung der studienbegleitenden Prüfungsleistungen und der Masterarbeit für die Gesamtnote ergibt sich aus den Leistungspunkten (Credit Points) für jede Einzelleistung gemäß der Anlage 2 zu dieser Prüfungsordnung.

§ 15 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich der American Studies selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Das Thema der Masterarbeit wird auf Vorschlag des Prüflings von einem Prüfer oder einer Prüferin gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2, ausgegeben und betreut. Die Ausgabe und der Zeitpunkt der Ausgabe des Themas sind bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses aktenkundig zu machen. Der Prüfling hat keinen Anspruch auf Zuweisung des vorgeschlagenen Themas. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der in Abs.6 genannten Frist bearbeitet werden kann. Auf Antrag sorgt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema und einen Betreuer oder eine Betreuerin für die Masterarbeit erhält.

- (3) Das Thema der Masterarbeit kann in begründeten Fällen nur einmal und nur innerhalb der ersten 4 Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (4) Der Umfang der Masterarbeit soll etwa sechzig Seiten (etwa 25.000 Wörter) exklusive Literaturverzeichnis betragen.
- (5) Der Masterarbeit ist eine Versicherung des Prüflings beizufügen, dass
 - a) er die Masterarbeit selbständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen benutzt hat;
 - b) die Masterarbeit nicht anderweitig als Prüfungsleistung verwendet worden ist;
 - c) die Masterarbeit noch nicht veröffentlicht worden ist.
- (6) Die Themenvergabe der Masterarbeit kann frühestens erfolgen, nachdem der Prüfling mindestens 30 Leistungspunkte erbracht hat; die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate. Die Arbeit ist bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in drei Exemplaren und einer elektronischen Version abzugeben, der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Frist nach Satz 1 versäumt und stellt der Prüfling auch keinen Antrag nach Abs. 2 Satz 5 oder wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Masterarbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (7) In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Betreuer oder der Betreuerin um bis zu zwei Monate verlängert werden.
- (8) Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern oder Prüferinnen bewertet. Einer der Prüfer oder Prüferinnen soll der Betreuer oder die Betreuerin nach Abs.2 sein. Der zweite Prüfer oder die zweite Prüferin wird von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt. Jeder Prüfer und jede Prüferin bewertet die Masterarbeit selbständig mit einer Note gemäß § 11 Abs. 1. Die Gutachten sollen i.d.R. spätestens 6 Wochen nach Abgabe der Arbeit vorliegen.
- (9) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn sie von beiden Prüfern oder Prüferinnen mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde. Stimmen die Bewertungen nicht überein, so wird das arithmetische Mittel gebildet. § 11 Abs. 5 gilt entsprechend.
- (10) Lautet eine der beiden Bewertungen auf "nicht ausreichend" (5,0) so entscheidet der Prüfungsausschuss über das weitere Verfahren. Lauten beide Bewertungen auf "nicht ausreichend" (5,0), so ist die Masterarbeit nicht bestanden.
- (11) Die Arbeit ist in englischer Sprache anzufertigen.

§ 16 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen sowie die Masterarbeit mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind und wenn die Studienleistungen gemäß Anlage 1 Nr. 3 vorgelegt wurden.
- (2) Die Gesamtnote wird gebildet, indem die Ergebnisse der benoteten Lehreinheiten und der Masterarbeit gemäß ihrer Leistungspunkte (Credit Points) gewichtet und sodann gemittelt werden. § 11 Abs.5 gilt entsprechend.

§ 17 Wiederholung der Prüfung, Fristen

- (1) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.
- (2) Prüfungsleistungen und die Masterarbeit können, wenn sie mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet wurden, einmal wiederholt werden.
- (3) Nicht bestandene mündliche oder schriftliche Prüfungsleistungen müssen zum nächsten angebotenen Prüfungstermin wiederholt werden. Nimmt der Prüfling den Termin nicht wahr, verliert er den Prüfungsanspruch, es sei denn, er hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag des Prüflings.
- (4) Eine mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertete Masterarbeit muss spätestens vier Wochen nach Mitteilung über das Nichtbestehen mit einem neuen Thema begonnen werden. Bei Versäumen dieser Frist gilt die Masterarbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, die Fristüberschreitung ist vom Prüfling nicht zu vertreten. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag. § 15 gilt entsprechend.
- (5) Ist die Masterprüfung in Teilen nicht bestanden oder gilt sie in Teilen als nicht bestanden, so erteilt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Prüfling hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft geben muss, ob, gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist die nicht bestandenen Prüfungsteile wiederholt werden können. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (2) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, erteilt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Prüfling hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung stellt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses außerdem eine schriftliche Bescheinigung aus, die die Noten der erbrachten sowie die fehlenden Prüfungsleistungen enthält und die erkennen lässt, dass die Masterprüfung nicht bestanden ist.

§ 18 Masterzeugnis und Urkunde

- (1) Nach bestandener Masterprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von 4 Wochen, eine Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades

"Master of Arts" in einer zweisprachigen (deutsch-englischen) Fassung ausgestellt.

- (2) Zugleich mit der Urkunde wird ein Zeugnis (Grades Report) ausgestellt, der die Bezeichnungen der Lehreinheiten, das Thema der Masterarbeit, die in den Lehreinheiten und der Masterarbeit erreichten Noten, die Gesamtnote und die Notenskala enthält.
- (3) Dem Zeugnis wird ein „Diploma Supplement“ in deutscher und englischer Sprache beigefügt, das ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf enthält und sich inhaltlich an den im „European Diploma Supplement Model“ festgelegten Rahmen hält.
- (4) Als Datum der Master-Urkunde und des Zeugnisses ist der Tag anzugeben an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde. Die Urkunde und das Zeugnis werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet

III. Schlussbestimmungen

§ 19 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht worden ist, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äusserung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die zugehörige "Master of Arts"-Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 20 Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf schriftlichen Antrag in angemessener Frist Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Der Antrag ist in-

nerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens zu stellen. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 21 Inkrafttreten

Die vorliegende Prüfungsordnung tritt zum 1. Oktober 2004 in Kraft.

Anlage 1

1. Das Lehrangebot des Masterstudienganges American Studies setzt sich aus drei Blöcken zusammen:

Kernbereich:	Geschichte; Literatur- und Kulturwissenschaft; Politik
Erweiterungsbereich:	Geographie; Jura; Theologie
Ergänzungsbereich:	Musikwissenschaft; Philosophie; Soziologie; Wirtschaftswissenschaften

In den Kernbereichen werden Lehrveranstaltungen i.d.R. in jedem Semester – mit Ausnahme des Prüfungssemesters– angeboten; aus den Erweiterungsbereichen werden Lehrveranstaltungen i.d.R. mindestens in einem der ersten beiden Semester angeboten; aus den Ergänzungsbereichen werden Lehrveranstaltungen disponibel angeboten

2. Die Masterprüfung gemäß §14 Abs. 1 a) umfasst die erfolgreiche Teilnahme an den Prüfungen zu folgenden Lehrveranstaltungen:

3 Konzentrationsmodule:	3 Fachkurse+Tutorium	12 SWS
3 Zusatzmodule:	3 Fachkurse	6 SWS
2 Methodenmodule:		8 SWS
1 Interdisziplinaritätsmodul		6 SWS

Anlage 2: Studienverlauf

(LP = Leistungspunkte)

a) WS:

2 Konzentrationsmodule gemäß Anlage 1 Nr. 2:		
Je 1 Fachkurs und 1 Tutorium	8 SWS	16 LP
2 Zusatzmodule gemäß Anlage 1 Nr. 2:		
Je 1 Fachkurs	4 SWS	8 LP
2 Methodenmodule Anlage 1 Nr. 2:		
1 Methodenkurs (Theorie u. Methode)	2 SWS	4 LP
1 Methodenkurs (Academic Writing)	2 SW	3 LP
1 Komponente des Interdisziplinaritätsmoduls gemäß Anlage 1 Nr. 2:		

05-12-9	09.07.2009	03 - 14
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

1 Interdisziplinäres Colloquium	2 SWS	1 LP
b) SS:		
1 Konzentrationsmodul gemäß Anlage 1 Nr. 2:		
1 Fachkurs und 1 Tutorium	4 SWS	8 LP
1 Zusatzmodul gemäß Anlage 1 Nr. 2:		
1 Fachkurs	2 SWS	4 LP
1 Methodenmodul gemäß Anlage 1 Nr. 2:		
1 Methodenkurs (Theorie u. Methode)	2 SWS	4 LP
1 Methodenkurs (Thesis Writing)	1 SWS	2 LP
1 Methodenkurs (Presentation Skills)	1 SWS	2 LP
3 Komponenten des Interdisziplinaritätsmoduls gemäß Anlage 1 Nr. 2:		
1 Interdisziplinäres Seminar	2 SWS	6 LP
1 Interdisziplinäres Colloquium	2 SWS	1 LP
1 Workshop	einwöchig	1 LP
c) WS:		
Masterarbeit		30 LP

=====

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Rektors vom 19. Januar 2004, S. 23, geändert am 29. März 2006 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 07.04.06, S. 153) und am 9. Juli 2009 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 27. Juli 2009, S. 1025).